



BASTA! SOZIALSTAAT VERTEIDIGEN!



1. WÄRUM WIR DEMONSTRIEREN

Die Bundesregierung diskutiert weitreichende Kürzungen im Sozialbereich. Nach einem bekannt gewordenen Arbeitspapier könnten Milliarden Euro bei Renten, Pflege, Familien und sozialen Leistungen eingespart werden.

Diese Pläne treffen nicht „die anderen“.

Sie treffen:

- Beschäftigte, Rentnerinnen und Rentner
- Familien und vor allem Alleinerziehende
- Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

UND DAS, OBWOHL GELD DA IST!



Das Vermögen der 500 reichsten Deutschen ist **1,16 BILLIARDEN €** schwer.

Das geplante Einsparvolumen: **8,6 MILLIARDEN €** passt **135-MAL** in diese Summe.

Das Vermögen der 500 reichsten Deutschen ist etwa 135-mal größer als das diskutierte Sparvolumen von 8,6 Milliarden Euro.

Übertragen auf einen Durchschnittsverdiener mit 4.784 € Monatslohn entspräche das:

35 € VON 4.784 €.

Anders gesagt: Wenn das Sparpaket für den Staat so groß ist wie 35 € für einen Durchschnittsverdiener, stellt sich die Frage, warum dafür bei Renten, Pflege und Familien gekürzt werden soll.



2. RENTE MIT 70? DAS BEDEUTET WENIGER GELD!

Wer vier Jahre früher in Rente gehen muss oder gesundheitlich nicht bis 70 arbeiten kann, verliert dauerhaft Geld.

Abschlag: **14,4 % weniger Rente – ein Leben lang**

BEISPIEL:
 Durchschnittliche Altersrente: 1.600 € monatlich
 14,4 % Abschlag: -230 € monatlich
 Neue Rente: 1.370 € monatlich

DAS BEDEUTET:
 2.760 € weniger im Jahr
 27.600 € weniger in 10 Jahren



Unsere Frage: Wer schafft es überhaupt, bis 70 zu arbeiten?

- Pflegekräfte? • Bauarbeiter? • Schichtarbeiter?
- Beschäftigte in Produktion und Logistik?

3. ANGRIFF AUF DEN 8-STUNDEN-TAG

Der 8-Stunden-Tag schützt Gesundheit, Familie und Freizeit. Nun wird über deutlich längere tägliche Arbeitszeiten diskutiert.

BEISPIELBETRIEB MIT 100 BESCHÄFTIGTEN

Heute:
 100 Beschäftigte × 8 Stunden = 800 Arbeitsstunden pro Tag



Bei 13 Stunden täglich:
 800 Arbeitsstunden ÷ 13 Stunden = nur noch 62 Beschäftigte notwendig

FOLGE:
 Theoretisch könnten **38 % PERSONALABBAU** die Folge sein.



DAS BEDEUTET:
 • mehr Stress • mehr Überstunden
 • höhere Unfallgefahr
 • weniger Zeit für Familie
 • mehr Druck auf Beschäftigte



6. KÜRZUNGEN FÜR ALLEINERZIEHENDE

Diskutiert werden:

- Verschiebung der Ganztagsbetreuung und Einsparungen bei Schülerversicherung
- Kürzungen bei Hilfen für Kinder mit Behinderung
- Änderungen beim Elterngeld und Kürzungen beim Wohngeld
- Längere Arbeitszeiten – für Alleinerziehende ist Teilzeit kein Lifestyle sondern die einzige Chance

4. KRANK SEIN DARF NICHT BESTRAFT WERDEN!

Diskutiert wird immer wieder, die Lohnfortzahlung am ersten Krankheitstag abzuschaffen. Wer krank wird, soll dann selbst zahlen.

BEISPIEL DURCHSCHNITTSEINKOMMEN:

4.784 € pro Monat
Bei einer Kürzung von 5 %

1 KRANKHEITSTAG = ca. 239 € VERLUST



3 KRANKHEITSTAGE = ca. 717 € VERLUST



WER WÄRE BESONDERS BETROFFEN?

- Pflegekräfte • Erzieherinnen/Erzieher
- Beschäftigte im Schichtdienst
- Alleinerziehende
- Menschen mit chronischen Erkrankungen

Unsere Frage: Wer bleibt zu Hause, wenn Krankheit teuer wird?

Die Folge wäre:
 • mehr Ansteckungen am Arbeitsplatz
 • mehr Gesundheitsrisiken
 • mehr Druck auf Beschäftigte

Unsere Forderung:
 ✓ Lohnfortzahlung ab dem ersten Krankheitstag
 ✓ Gesundheit schützen statt Beschäftigte bestrafen!

5. KÜRZUNGEN BEI DER PFLEGE

Geplant sind unter anderem:

- geringere Erhöhungen der Pflegeleistungen und strengere Pflegebegutachtungen
- längere Wartezeiten auf Zuschüsse und weniger Rentenbeiträge für pflegende Angehörige zusätzlich Kürzungen bei Entlastungsleistungen

BEISPIEL 1: MUTTER PFLEGT IHR SCHWER BEHINDERTES KIND

Heute erhält sie Unterstützung durch Pflegeleistungen und Entlastungsangebote und diese sind schon knapp.

Bei Kürzungen:

- weniger Hilfe im Alltag z.B. Pflegedienste und Alltagshilfen
- geringere finanzielle Unterstützung Kürzung der Pflegegelder
- schlechtere Altersvorsorge, weil deutlich weniger Rentenpunkte erworben werden können und zusätzlich für die Pflege keine gewährt werden.

BEISPIEL 2: DER EHEMANN WIRD NACH EINEM UNFALL PFLEGEFALL

Die Ehefrau reduziert ihre Arbeitszeit oder gibt ihren Beruf auf.

Leistungen gekürzt werden:

- höhere Eigenkosten – 2 Einkommen in Gefahr und keine finanzielle Unterstützung
- weniger Rentenansprüche keine Unterstützung durch Rentenpunkte
- weniger Hilfe im Alltag z.B. Pflegedienste und Alltagshilfen

AUF DIE STRASSE! SOZIALSTAAT VERTEIDIGEN! BASTA!

Gute Arbeit, finanzielle Sicherheit, Respekt für uns!

Dienstag, 7. Juli, 18 Uhr Kundgebung am Alten Rathaus, Bielefeld

